

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag u. Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

30. Jahrgang.

N^o. 41.

Sonnabend, den 7. April

1883.

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Pferdebestande des Zimmermeisters Christian Heinrich Unger in Schönheide die Rosskrankheit ausgebrochen ist, wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schwarzenberg, am 4. April 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Frhr. v. Wirting.

B.

Bekanntmachung.

Nachdem am 4. dieses Monats der Unterricht an der hiesigen Fortbildungsschule wieder begonnen hat, so werden hiermit zur Nachachtung für alle, welche etwa bisher die Anmeldung noch unterlassen haben, die bestehenden gesetzlichen Vorschriften bekannt gemacht.

In die Fortbildungsschule einzutreten sind verpflichtet:

- alle diejenigen Knaben, welche am Schlusse des abgelaufenen Schuljahres aus der Volksschule entlassen worden sind, ausgenommen diejenigen, welche eine mittlere oder höhere Volksschule bis zum vollendeten 15. Lebensjahre besucht und die ihrem Alter entsprechende Klasse erreicht haben.
- alle diejenigen Knaben, welche zwar bereits eine höhere Lehranstalt (Gymnasium, Realschule, Seminar) besucht, dieselbe jedoch vor vollendetem 15. Lebensjahre verlassen haben, sowie diejenigen, welche eine solche höhere Lehranstalt zwar bis zum 15. Lebensjahre besucht, jedoch die ihrem Alter entsprechende Klasse nicht erreicht haben.

Es werden daher alle hiernach zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtete Knaben, sowohl die bereits in hiesiger Stadt wohnhaften, als auch die erst jetzt oder später von auswärts hierher ziehenden, sowie deren Eltern und

Lehrherren auf diese Bestimmungen aufmerksam gemacht und zu deren Nachachtung aufgefordert.

Der Unterricht findet **Mittwochs, Nachmittag von 1—3 Uhr** im hiesigen Schulgebäude statt und werden die Thüren Punkt 1 Uhr geschlossen. Zu spät Kommende oder die Schule ohne genügende Entschuldigung Veräumende werden mit Carcerstrafe bis zu 12 Stunden, deren Eltern, Erzieher, beziehentlich Lehrherren, Dienstherren und Arbeitgeber, sofern ihnen eine Veräumniß zur Last fällt, nach § 5 des Volks-Schulgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haftstrafe bestraft.

Eibenstock, am 6. April 1883.

Der Schulaufsicht.
Löcher.

Bekanntmachung.

Sparkasse zu Johannegeorgenstadt betreffend.

Zufolge der Anregung des Sächf. Gemeindetages erklären auch wir uns bis auf Weiteres bereit, um solchen Personen, welche hier ihren Wohnsitz genommen haben und im Besitze eines Sparbuchs von einer deutschen Sparkasse sich befinden, die Uebertragung ihrer Spargeldforderung auf die hiesige Sparkasse oder auch die Erhebung ihrer Forderung zu erleichtern, solche Sparbücher gegen Bescheinigung in Empfang zu nehmen, dieselben an die Sparkasse, welche sie ausgegeben hat, zur Zahlung einzufenden und sobald letztere erfolgt ist, dem Inhaber der Empfangsbcheinigung entweder ein hiesiges Sparbuchs, in welchem sein nach Kürzung der Auslagen an Porto u. verbliebenes Guthaben eingetragen ist, oder auf Wunsch auch letzteres unentgeltlich zu verabfolgen.

Johannegeorgenstadt, den 5. April 1883.

Die Sparbuchs-Verwaltung.
Bodmann, Vors.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Gegenüber der Nachricht von der angeblichen Existenz einer italienisch-österreichisch-deutschen Tripelallianz hält das italienische Journal „Diritto“ für angezeigt zu erklären, daß angesichts der präcisen und übereinstimmenden Erklärungen des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Kolowrat und des italienischen Ministers des Auswärtigen, Mancini, jeder Versuch Derjenigen, welche, leichtgläubig oder interessirt, die Beziehungen Italiens und der beiden Kaiserreiche im Centrum Europas in einem anderen Lichte darstellen möchten, unbedingt vergeblich bleiben müsse. Hierzu bringt eine Mittheilung des „V. T. W.“ aus Wien folgenden Commentar: „Die mehrfach verbreitete Meinung, daß zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien Protokolle ausgetauscht sind, wird im Wiener Auswärtigen Amte bestritten, indeß giebt das Auswärtige Amt zu, daß zwischen den drei genannten Mächten eine „Entente“ bestehe und daß dieselben in allen europäischen Fragen vollkommen einverständlich vorgehen. Bei jedem Anlasse erfolgt zwischen Berlin, Wien und Rom ein Einvernehmen, bevor ein einzelnes Cabinet Europa gegenüber Stellung nimmt. Dadurch ist die schwerwiegende Thatsache gegeben, daß jedesmal halb Europa geschlossen auftritt, während Italien den enormen Gewinn hat, daß seine Wünsche Geltung erlangen. Auf eine am Mittwoch im ungarischen Reichstag gestellte Interpellation über das Verhältnis zu Italien wird der Ministerpräsident Tisza übrigens bald antworten, so daß eine authentische Auskunft zu erwarten ist.“

— Wiederum kommt die Kunde von einem neuen Theaterbrande und zwar ist dieses Mal die deutsche Reichshauptstadt davon betroffen worden, denn am Mittwoch Mittag ist das Nationaltheater in Berlin vollständig niedergebrannt. Man berichtet unterm 4. d. über den Unglücksfall Folgendes: Die Probe zu einem Sensationsstück „Die Geheimnisse von New-York“ war heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr beendet worden, sämtliche Schauspieler und Schauspielerinnen hatten die Bühnenräume verlassen, während der Theatermeister kurze Zeit darauf die Hauptgasuhr abschloß und den eisernen Vorhang herunterließ. Nach 12 Uhr Mittags befand sich Niemand mehr im Bühnenraum. Um diese Zeit bemerkte der Hausdiener des Theater-Restaurants Duqm aus demjenigen Theil des Daches aufsteigen, welcher ge-

rade über dem Schnürboden sich befand. Der Theaterrestaurateur bemerkte alsbald nach dem Eintritt in den Theaterraum durch den eisernen Vorhang hindurch hellen Feuerschein auf der Bühne; er alarmirte einige Schauspielerinnen, welche sich noch auf dem Theaterbureau befanden. Als diese die Thür zum Bühnenraum öffneten, schlugen ihnen die hellen Flammen entgegen. Mit Mühe retteten sie sich und gelangten ins Freie. Der Theaterdirector und die Feuerwehr wurden schleunigst benachrichtigt, aber bereits nach zwei Minuten hatte das Feuer bei dem leicht brennbaren Material derart um sich gegriffen, daß das ganze Dach in hellen Flammen stand und mächtige Feuergeraden zum Himmel emporloberten. Beim Eintreffen der ersten Spritzen hatte sich das Feuer durch den eisernen Vorhang hindurch am Bühnenraum auf den Zuschauerraum verbreitet, diesen in Brand gesetzt und die königliche Loge ergriffen. Branddirector Major v. Witte, welcher persönlich den Löschangriff leitete, ließ vier Dampfspritzen und sechs große Handdruckspritzen auffahren, welche wolkenbrucharartige Wassermassen in das Feuermeer schleuderten, aber nichts ausrichten konnten. Etwa um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr schien das Feuer auf das eigentliche Bühnengebäude beschränkt, als ein Deconomieraum m. Theaterrequisiten Feuer fing, welches so vehement auftrat, daß eine dort angelegte Brandleiter selbst in Brand gerieth und die Feuerwehrleute in höchster Lebensgefahr standen. — Ueber die Ursache des Brandes wird folgende Vermuthung aufgestellt. Nach Aussage des Directors Kruse befanden sich auf dem Dache, beinahe am First, über dem Schnürboden und den Soffiten vier Sicherheitsfenster oder Klappen, die durch Mechanismus und Gegengewichte beständig geschlossen sind und bei ausbrechendem Feuer sich sofort von selbst öffnen, um dem Duqm freien Abzug zu gewähren und die im Bühnenraum befindlichen Schauspieler vor Erschicken zu bewahren. Eines dieser Fenster war, um zu lüften, geöffnet worden. Unmittelbar an dem Fenster vorbei führt ein Schornstein, der den aus der Theaterfläche kommenden Rauch nach oben abführt. Höchst wahrscheinlich erscheint es nun, daß einige Funken aus dem Schornstein durch das offen stehende Fenster den Weg in den bisher noch nicht imprägnirten Schnürboden gefunden und so durch den scharfen Wind die ebenfalls noch nicht imprägnirten Soffiten in Brand gesetzt haben, für diese Annahme spricht auch die Aussage mehrerer Bewohner der Lothringerstraße, die den Rauch aus diesem Fenster dringen

gesehen haben wollen. Von dem Schnürboden hat sich das Feuer dem Coullissen- und schließlich dem ganzen Bühnenraum mitgetheilt. Unglücksfälle oder Verluste an Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. — Das Nationaltheater war eines der größten Theater Deutschlands und das räumlich bedeutendste Berlins. Einen großen Vorzug besaß das Theater in den zahlreichen, nach dem großen Garten führenden Ausgängen; sie sollten dem Publikum bei etwaigen Katastrophen zur Rettung dienen. Nun ist das Unheil, das so sorgfältig gemieden wurde, für dessen Abwendung so umfassende Maßregeln angewendet sind, doch über das Institut hereingebrochen; und daß es am hellen Tage, bei leerem Hause geschehen, ist bei allem Unglück als eine gute Fügung des Geschicks zu preisen. Gelegentlich der jetzt zur Aufführung gelangenden Sensationsstücke war das Theater allabendlich ausverkauft — namenloses Elend hätte hier entstehen können, wenn das Ereigniß, wie zu Wien, bei Beginn der Vorstellung eingetreten wäre. Die eine Thatsache steht fest, daß der eiserne Vorhang, ebensowenig die fast vollständige Imprägnirung des Theaters, das Feuer nicht eine Minute festgehalten hat. Schon nach einer halben Stunde waren Bühne und Zuschauerraum vollständig ausgebrannt bis auf die vier nackten Mauern.

— Straßburg. In den letzten Tagen des März hat hier selbst die erste Auktion von Cigarren der kaiserlichen Tabakmanufaktur stattgefunden, und wir glauben kaum, daß das Resultat einen günstigen Einfluß auf die endgiltige Bilanz der Manufaktur, dieses Schmerzenskinder der Reichslande, ausüben wird. Allerdings waren die Preise für das, was verkauft worden ist, für eine Auktion nicht gerade schlecht, sie bewegten sich zwischen 60 und 66 $\frac{1}{2}$ pCt. des Fabrikpreises, aber abgesehen davon, daß bei einem Vorrath von 70—80 Millionen Stück schließlich ein Ausfall von 33 $\frac{1}{2}$ pCt. doch eine ganz hübsche Summe macht, ist auch zu bedenken, daß dies die erste Auktion und daß die Zahl der Kauflustigen sehr bald erschöpft war. Es ist gewiß ein charakteristisches Merkmal, daß die Manufaktur ihre Produkte auf diesem Wege unter die Leute bringen muß, während man früher vielleicht geglaubt hat, daß man sich nach den Fabrikaten dieser Anstalt reifen würde.

— Die deutschen Sozialdemokraten hatten vor längerer Zeit geflissentlich verbreitet, daß ihr diesjähriger Kongreß in Zürich stattfinden würde.